

P1

Projekt

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: Projekte zu Kapitel 1

Beschreibung

1 **Damit Bayern sein Gesicht behält: Betonflut eindämmen**

2 In Bayern verschwindet zu viel natürliche Fläche unter Asphalt und Beton.
3 Immer neue Gewerbegebiete, Logistikzentren, Straßen und Einkaufszentren
4 entstehen auf der grünen Wiese. Die bayerische Kulturlandschaft wird zerstört,
5 die Ortskerne bluten aus. Wir stoppen diese Entwicklung und führen eine
6 gesetzliche Höchstgrenze für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag
7 ein. Dadurch wird die Zerstörung unserer Landschaft eingedämmt, die
8 Ortszentren revitalisiert und es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung.
9 Für die Umsetzung sind verschiedene Maßnahmen denkbar, wie zum Beispiel ein
10 Flächenpool, Flächenzertifikate, neue Qualitätskriterien für Planung,
11 Kontrollsysteme, Erleichtern von Innenentwicklung oder Stärken der
12 Landesplanung. Künftig heißt es: Nachdenken, bevor der Bagger kommt.

13 **Riedberger Horn schützen, Alpenschutz ernst nehmen**

14 Am Riedberger Horn im Allgäu soll eine neue Liftrasse in die Natur gefräst
15 werden – durch ein ökologisch äußerst wertvolles Gebiet, das bislang in der
16 höchsten Schutzzone des Alpenplans lag. Dieser wurde nun extra für die neue
17 Liftrasse geändert – obwohl dadurch ein empfindliches Ökosystem zerstört
18 wird und obwohl das ein Verstoß gegen die Alpenkonvention darstellt, zu der
19 sich Bayern völkerrechtlich verbindlich verpflichtet hat. Wir GRÜNE stellen
20 uns mit aller Macht gegen diesen Naturfrevel und setzen uns mit Nachdruck dafür
21 ein, den Alpenplan und seine Schutzfunktion wiederherzustellen.

22 **Für Artenvielfalt und Naturschutz: Mehr Nationalparke in Bayern**

23 Um die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten in Bayern zu schützen, brauchen wir
24 mehr Schutzräume für bedrohte Arten und Ökosysteme. Deshalb schaffen wir in
25 Bayern weitere Nationalparke. Für die Buchenwälder im Steigerwald, die
26 Laubwälder im Spessart, das Ammergebirge, die Auen an der Isar und Donau und
27 die Rhön lassen wir Machbarkeitsstudien erstellen. Diese sind offen in ihrem
28 Ergebnis, beziehen die Menschen vor Ort von Anfang an mit ein und stellen die
29 Auswirkungen einer Unterschutzstellung auf die betroffenen Regionen dar.
30 Untersucht werden besonders die Eignung aus naturschutzfachlicher Sicht, die
31 Vor- und Nachteile für die regionale Wirtschaft, die Forst- und Landwirtschaft
32 und den Tourismus. Kein Gebiet darf ohne genaue Überprüfung nur aus
33 politischen Gründen ausgeschlossen werden. Wir wollen bei Eignung und im Dialog
34 mit der örtlichen Bevölkerung mindestens eines dieser fünf Gebiete als
35 Nationalpark ausweisen.

36 **Weniger Müll – Initiativen stärken und selber tun!**

37 Meere, Wälder oder Innenstädte sollen frei sein von Plastiktüten, Flaschen
38 oder Pappkartons. Wir reduzieren aktiv den Verpackungsmüll. Verpackungsfrei und
39 ohne Plastiktüte einkaufen, „Coffee to go again“, Wiederbefüllen von
40 Wasserflaschen oder Alltag ohne Plastik, die Ideen sind schier endlos und eine
41 Vielzahl von Initiativen bewirken Bemerkenswertes. Weniger Verpackung benutzen
42 bedeutet auch weniger Verpackung herstellen, also weniger Energie- und
43 Rohstoffverbrauch. Das ist praktizierter Umweltschutz ganz konkret. Da sind wir
44 selbstverständlich mit dabei und unterstützen diese Initiativen: mit
45 Marketingkampagnen, mit Fördermitteln oder mit unserem eigenen Tun. Mit uns
46 wird auch der Einkauf im Landtag verpackungsarm – und das ist gar nicht so
47 wenig!

48 **Klimaschutz – klar und verbindlich**

49 Klimaschutz geht uns alle an. Aber wenn es konkret wird, zeigt man gerne auf die
50 anderen. Wir ändern das und bringen für Bayern ein Klimaschutzgesetz auf den
51 Weg. Darin legen wir klare und verbindliche Ziele fest, wie der Ausstoß von
52 Klimagasen in Bayern reduziert wird. Alle Sektoren – Stromerzeugung, Wärme,
53 Verkehr und Landwirtschaft – werden darin berücksichtigt. Es wird laufend
54 überprüft, ob die Ziele eingehalten werden und ob es nötig ist,
55 nachzusteuern. Bayern kann die Klimaüberhitzung nicht alleine stoppen. Aber als
56 wirtschaftliches starkes Land haben wir die Verantwortung, unseren Beitrag zum
57 Schutz des Erdklimas zu leisten und zu zeigen, wie erfolgreicher Klimaschutz
58 funktioniert.

59 **Mehr Power für die Windenergie: 10H-Regelung abschaffen**

60 Windenergie ist eine der wichtigsten Säulen der Energiewende – preiswert,
61 sicher und sauber. Dank moderner Technik hat die Windenergie auch im Süden
62 Deutschlands ein riesiges Potenzial. Zahlreiche Bürgerenergiegesellschaften
63 haben den Windausbau in Bayern nach Fukushima erfolgreich in die Hand genommen -

64 bis die CSU-Regierung mit ihrer windkraftfeindlichen 10H-Regelungen für
65 Stillstand gesorgt hat. Diese überzogene Abstandsregelung werden wir
66 abschaffen. Stattdessen stärken wir die Regionalen Planungsverbände und die
67 Zusammenarbeit zwischen den Kommunen. So wird die Windenergie naturverträglich
68 und in Bürgerhand zum Rückgrat der Energiewende in Bayern.

69 **Unterstützung von nebenan: Energieagenturen in allen Landkreisen**

70 Für eine erfolgreiche Energiewende müssen viele kleine Puzzleteile
71 zusammengesetzt werden: Wie dämme ich mein Haus? Wie können Mietshäuser mit
72 Sonnenstrom versorgt werden? Was macht der Industriebetrieb mit seiner Abwärme?
73 Wie wird die Energieversorgung der Schule klimafreundlich?

74 Der erste Schritt zur Umsetzung jedes Projekts ist eine kompetente und
75 unabhängige Beratung. Und die muss leicht zu erreichen sein. Am besten gleich
76 um die Ecke. Es gibt in Bayern bereits vereinzelt erfolgreiche Beispiele von
77 Energieagenturen, die sich vorbildlich für mehr Klimaschutz in der Region
78 einsetzen. Wir wollen auf vorhandene Strukturen aufbauen und die Lücken
79 schießen – mit einem flächendeckenden Netz von regionalen Energieagenturen
80 in allen Landkreisen und kreisfreien Städten.

81 **Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze**

82 Unsere Welt ist immer stärker vernetzt. Auch der Strom, den wir nutzen, wird
83 über Leitungen bis zur eigenen Steckdose geliefert. Nur beim Heizen unserer
84 Häuser und Wohnungen kochen noch fast alle ihr eigenes Süppchen. Das ist
85 teuer, ineffizient und meistens auch nicht klimafreundlich.

86 Wir wollen den Wärmemarkt revolutionieren. Mit dem Ausbau von Wärmenetzen
87 schaffen wir „Dorfheizungen“ oder „Wärmeverbünde“ in größeren
88 Städten. Ungenutzte Wärmeenergie aus der Industrie kann in diese Netze
89 eingespeist werden. Für die restliche Energie sorgen Solarthermie, Geothermie,
90 Kraft-Wärme-Kopplung oder andere klimafreundliche Erzeugungsformen. So bleibt
91 der eigene Heizungskeller sauber!

92 **Für wirksamen Hochwasserschutz**

93 Durch die Klimaüberhitzung steigt die Hochwassergefahr. Wir GRÜNEN wollen die
94 Menschen in Bayern vor Schaden schützen und treffen Vorsorge für einen
95 integrierten und wirksamen Schutz. Das bedeutet konkret, Flüssen und Bächen
96 wieder mehr Raum geben, damit sich das Wasser auf Wiesen und in Auwäldern
97 sammelt statt die Orte zu überfluten. Die Versiegelung des Bodens mit Asphalt
98 und Beton stoppen wir, damit das Regenwasser versickern kann und nicht
99 ungebremst in die Flüsse fließt. Ackerböden dürfen nicht weiter verdichtet
100 und müssen ökologischer bewirtschaftet werden, damit sie mehr Wasser aufnehmen
101 können. Stabile artenreiche Bergwälder mit intakten Waldböden können
102 Starkregen dämpfen. Auch Moore sind natürliche Schwämme, wenn sie renaturiert
103 und nicht entwässert werden. Nur auf höhere Deiche und Flutpolder zu setzen,
104 das reicht nicht.

105 **Bildungspaket Klimaschutz**

106 Der Schutz unseres Klimas ist die Jahrhundertaufgabe von Politik, Wirtschaft und
107 Gesellschaft. Um die kommenden Generationen für diese Aufgabe zu
108 sensibilisieren, wollen wir GRÜNEN den Klimaschutz mit allen Facetten in die
109 Lehrpläne einbringen. Klima, Naturkatastrophen, Fluchtursachen, Artensterben,
110 Regenwaldabholzung, Wirtschaft, Gesundheit, Hunger und soziale Gerechtigkeit
111 hängen zusammen. Alle diese Themen tangieren den Unterricht an unseren Schulen.
112 Ob Geografie, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Mathematik oder Ethik: die Ursachen
113 und Folgen der Überhitzung unseres Klimas möchten wir ebenso im Lernstoff an
114 allen Schulen verankern wie Wege, wie wir aus der aus der Klimakrise wieder
115 herauskommen. Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt. Deshalb
116 müssen ihnen helfen, global zu denken und Zusammenhänge zu verstehen, um
117 unsere Erde zu schützen.

118 **Sauberes Wasser**

119 Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Deshalb hat der Schutz unseres
120 Grundwassers und der Oberflächengewässer höchste Priorität. Doch in immer
121 mehr Regionen Bayerns ist die Qualität des Wassers nicht gut. Fast 40% der
122 Grundwasserkörper weisen übermäßige Nitrateinträge auf und nach wie vor
123 sind viele Binnengewässer überdüngt. Wir müssen heute dafür sorgen, dass
124 unser Wasser auch in Zukunft gut ist - frei von Mikroplastik, Medikamenten,
125 Nitrat, Glyphosat und anderen Giftstoffen. Dafür muss vor allem in der
126 Landwirtschaft gehandelt werden. Wir werden endlich auch in Bayern
127 Gewässerrandstreifen zum Schutz der Bäche und Flüsse vor Nitrateinträgen
128 gesetzlich vorschreiben, wir werden ausreichend große Wasserschutzgebiete
129 ausweisen und Verstöße gegen das Düngerecht strenger ahnden. Wir GRÜNEN
130 stehen für eine flächengebundene Tierhaltung. Wir wollen, dass das Tierfutter
131 grundsätzlich vor Ort angebaut wird.

132 **Bienen schützen – Bayerns Artenvielfalt fördern**

133 Veränderungen in der Landnutzung und die zunehmende Intensivierung der
134 Landwirtschaft rauben den Bienen Nahrung und Lebensraum, Agrargifte schwächen
135 ihre Gesundheit. Das müssen wir ändern. Um den Artenschwund zu stoppen und
136 unsere Agrarlandschaften wieder vielfältiger zu gestalten, wollen wir die
137 Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramme deutlich aufstocken. So
138 schaffen wir neuen Lebensraum und Futtergrundlage für Bienen und viele
139 Vogelarten. Wir fördern die Anlage von Wildhecken, Blühstreifen und Brachen,
140 denn sie sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Vögel.
141 Wir kämpfen weiter auf allen Ebenen für ein generelles Verbot von
142 Neonikotinoiden und Glyphosat. Und wir werden ein Pflanzengift-
143 Minimierungsprogramm für Bayern auf den Weg bringen, damit Bayern wieder summt.
144 Wir fördern eine bienenfreundliche Land- und Forstwirtschaft genauso wie
145 Projekte und Initiativen in den Kommunen fördern.

146 **Gesundes Essen an Bayerns Schulen**

147 Wir GRÜNEN wollen einheitliche Qualitätsstandards für eine ausgewogene
148 Ernährung an Bayerns Schulen einführen. Zukünftig soll stärker auf regionale
149 und ökologische Produkte geachtet werden. Kinder und Jugendliche verbringen
150 viel Zeit in schulischen Einrichtungen und essen auch dort. Deshalb wollen wir
151 ein „Landesprogramm für gutes Schulessen“ auf den Weg bringen, damit jedes
152 Kind an jeder Schule eine warme Mahlzeit aus gesunden, regionalen, saisonalen
153 Produkten mit hohem Bio-Anteil erhalten kann. Schule und Bio, das passt
154 zusammen. Deshalb werden wir den Bio-Anteil an allen bayerischen Schulen bis
155 2020 auf 30 Prozent ausbauen und langfristig zum Standard machen.

156 **Den Tieren eine Stimme geben**

157 Wir GRÜNEN sind die Stimme für mehr Tierschutz. Tierschutz ist ein hohes Gut,
158 das in Bayern Verfassungsrang genießt. Wie die Vergangenheit jedoch gezeigt
159 hat, spielt er in Bayern nur eine untergeordnete Rolle. Um optimalen Tierschutz
160 zu gewährleisten, machen wir uns für einen verbindlichen Tierschutzplan für
161 Bayern stark und werden eine*n unabhängige*n Tierschutzbeauftragte*n in der
162 Landesregierung einsetzen. Ziel ist es, den Schutz und das Wohlbefinden aller
163 Haus-, Nutz- und Wildtiere transparent und nachvollziehbar sicherzustellen. Die
164 Tierschutzbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Bürger*innen, wirkt an der
165 Gesetzgebung mit und fördert den Dialog zwischen Tierhaltern, Tierschützern,
166 Wirtschaft, Politik und Handel zur stetigen Verbesserung der Tierhaltung. So
167 wollen wir die drängenden Themen im Tierschutz gemeinsam anpacken.

168 **Mehr Unterstützung für Tierheime**

169 Tierheime übernehmen in Bayern wichtige, staatliche und kommunale
170 Pflichtaufgaben. Sie nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten
171 so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Doch ihre finanzielle Situation ist
172 oft desaströs. Die Zuschüsse der Kommunen und private Spenden reichen nicht,
173 viele Gebäude sind in einem desolaten Zustand. Wir wollen die engagierte Arbeit
174 in den Tierheimen, die meist ehrenamtlich geleistet wird, unterstützen. Wir
175 werden deshalb Tierheimen in schwierigen Finanzsituationen helfen und die
176 Kommunen entlasten durch einen Investitionszuschuss, eine Förderung des
177 laufenden Betriebs und einen Sonderfonds für Notfälle.

178 **Wir stärken den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern**

179 Verlässliche, verständliche und leicht zugängliche Informationen sind die
180 Voraussetzung für wirksamen Verbraucherschutz, für unbedenkliche Lebensmittel
181 und sichere Produkte. Darum nutzen wir konsequent die Handlungsspielräume der
182 Landespolitik zum Wohle der Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir werden die
183 Organisationen des Verbraucherschutzes finanziell besser ausstatten und so
184 flächendeckend für passende Informationsangebote sorgen. Zudem stärken wir
185 die Verbraucherverbände, damit sie bei Abmahnungen und gerichtlichen
186 Auseinandersetzungen ihre Aufgaben im Interesse der Verbraucher*innen besser
187 wahrnehmen können.

188 **Schutz vor Glücksspielsucht**

189 Glücksspiel ist in hohem Maß suchtgefährdend und verursacht großes Leid in
190 unzähligen Familien. Deshalb ist die strenge Regulierung des Glücksspiels eine
191 wichtige Säule des Verbraucherschutzes, die dringend an neue Spielformen und
192 Technologien angepasst werden muss. Für die oft im rechtlichen Graubereich
193 befindlichen Online-Wettbüros und andere Online-Glücksspiele wollen wir einen
194 verbindlichen Ordnungsrahmen setzen und staatliche Lizenzierungen schaffen, um
195 damit den weitgehend ungeregelten und besonders suchtgefährdenden Schwarzmarkt
196 auszutrocknen. Einrichtungen der Suchthilfe werden wir mit den staatlichen
197 Einnahmen aus der Lizenzierung und der Besteuerung des Glücksspiels deutlich
198 besser finanziell und personell ausstatten.

199 **Ein Land - Eine Fahrkarte**

200 Wir wollen einen einheitlichen Tarif, mit dem sich alle Menschen in ganz Bayern
201 nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ im ganzen Land bewegen
202 können. Aus kompliziert wird einfach: Wir GRÜNEN wollen die Chancen der
203 Digitalisierung nutzen und alle öffentlichen Verkehrsangebote verbinden und mit
204 einer einzigen App oder Karte nutzbar machen. Den klassischen ÖPNV vernetzen
205 wir mit neuen Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, Bike- und Ridesharing. Mit
206 dem Bus zum Bahnhof, mit der Bahn in die nächste Stadt, dann mit dem Leihrad
207 zum Termin? Bequem von Haustür zu Haustür – geplant und bezahlt mit einer
208 App und einem Tarif. Die Fahrkarte auf Papier wollen wir parallel weiter
209 beibehalten. Dazu gehört für uns auch eine attraktive landesweite Netzkarte
210 (Bayern-Pass) für alle öffentlichen Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild.

211 **Garantiert Mobil – neue Wege gehen**

212 Auch auf dem Land wollen wir eine Alternative zum Auto bieten. Wir machen aber
213 auch für all diejenigen Mobilitätspolitik, die keinen Führerschein haben,
214 sich kein Auto leisten können oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr
215 Autofahren dürfen. Wir wollen flächendeckende Grundversorgung im Sinne einer
216 Mobilitätsgarantie für alle sicherstellen. Alle Orte im Land sollen an allen
217 Wochentagen von 5 Uhr bis Mitternacht mindestens stündlich angebunden sein.
218 Dafür werden wir neue Wege gehen und individuelle Lösungen suchen, mit
219 bedarfsorientierten alternativen Mobilitätskonzepten. Digitale Systeme für
220 computergestützte Tourenplanung eröffnen Möglichkeiten für neue
221 Angebotsformen.

222 **Mehr Platz fürs Radl**

223 Dem Radl gehört die Zukunft: Gesund, schnell, billig, flächensparend und
224 umweltfreundlich. Immer mehr Pendlerinnen und Pendler setzen auch im Alltag aufs
225 Radl, beflügelt von eBikes und Pedelecs. Wir wollen das Fahrrad zur dritten
226 gleichberechtigten Alternative neben Auto und Öffis machen: Schließlich sind
227 die überwältigende Mehrzahl aller Autofahrten Kurzstrecken. Städte wie
228 Kopenhagen machen es vor! Dazu braucht es eigene Radwege an allen Hauptstraßen,
229 ein dichtes Netz an Radschnellwegen in Baulast des Freistaates Bayern, Haupt-
230 und Nebenrouten, sichere Radständer, eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung,
231 konsequente Radverkehrsförderung. Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme im
232 Schienennahverkehr durchsetzen und an den großen Bahnhöfen Radstationen

233 errichten. Dazu wollen wir ein Radverkehrsgesetz in Bayern.

234 **KOA DRITTE! Keine 3. Startbahn im Erdinger Moos**

235 Es gibt keinen Bedarf für eine weitere Start-und Landebahn. Der Flughafen hat
236 eine Kapazität von 480.000 Flugbewegungen pro Jahr, die bei weitem nicht
237 genutzt wird. Außerdem: Über 300 Millionen Euro hat der Flughafen in den
238 letzten Jahren dafür ausgegeben, künstlich Flugbewegungen nach München zu
239 holen. Dabei brauchen wir hier kein internationales Drehkreuz. Zwei Bahnen
240 reichen für die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Südbayern.

241 Eine Ausweitung des Flugverkehrs ist Gift für unser Klima. Der Luftverkehr
242 braucht keinen weiteren Infrastrukturausbau. Die Grenzen der Belastbarkeit der
243 Flughafenregion sind erreicht. Wir werden dafür sorgen, dass die 3. Startbahn
244 nicht gebaut wird.